



Friederike Starkloff zeigte im Rokoko-saal ihr Können. Foto: Gellert

Kammermusik mit Mozart-Preisträgerin

Es ist fast schon Tradition in der Mozartstadt Augsburg, klassische Konzerte mit einem Werk von W. A. Mozart zu beginnen. Dessen Sonate in B-Dur (KV 378) brachten Friederike Starkloff (Violine) und Bogdan Vaida (Klavier) im Rokoko-saal der Regierung von Schwaben zu Gehör. Leichtigkeit und sensible Tongebung in der Violinstimme überzeugten, der gleichberechtigte Dialog wurde allerdings etwas zugunsten des Klaviers ausgelegt.

Eine beachtliche tonliche Varianz legte Starkloff bei der Sonate Nr. 2 von George Enescu vor: filigranes Schweben in den Höhen, körperreiches Volumen in den mittleren und tiefen Lagen. Dabei zeigte sich, warum die Geigerin in jungen Jahren schon eine Reihe nationaler und internationaler Preise, u. a. heuer den 2. Preis beim Leopold-Mozart-Wettbewerb, gewinnen konnte.

Zum Abschluss folgte Henryk Wieniawskis „Fantaisie sur Faust“, eine Verarbeitung von Motiven aus Gounods Oper. Dabei begaben sich Violine und Klavier in einen emotionsreichen Dialog, bei dem Starkloff reichlich Gelegenheit erhielt, alle klanglichen Register ihres Instruments zu ziehen und in gesteigerter Intensität auszukosten. (gef)